

ON

Viel Pionier- und Siedlergeist

Die Rebühlsiedler feiern am Wochenende das 60jährige Bestehen

WEIDEN (on). Die Siedlergemeinschaft Rebühl feiert am 11. Juli und 12. Juli ihr 60jähriges Bestehen. Wahrlich ein Grund zum Feiern, wengleich die Siedlergemeinschaft in einer Zeit voller schwerer wirtschaftlicher und sozialer Probleme, vor allem Wohnungsnot entstand.

Am 8. Juni 1937 wurde die Erstellung einer neuen Siedlung geprüft. Man entschloß sich für das Baugelände am Rebühl. Die Stadt kaufte von der Bürgerbräu laut Urkunde am 21. September 1937 den vorgesehenen Acker für 40 000 Reichsmark. Am 14. November 1937 erfolgte der erste Spatenstich, die Arbeit konnte beginnen. Mit großem Fleiß und viel Eigenleistung gingen die Siedler daran, ihre Heime zu errichten. Am 3. September 1938 fand die Hebefeiер statt und bereits am 1. Oktober 1938 bezogen die 30 Siedlerfamilien mit 88 Kindern die Heimstätten.

Schon elf Monate nach Einzug in die Familienheime begann der

2. Weltkrieg. Er forderte auch von den Siedlern große Opfer. vermißt. Kurz vor Kriegsende am 16. April 1945 wurden durch die Explosion von zwei Eisenbahnwagons mit Sprenggranaten die Siedlungshäuser schwer beschädigt. Die härteste Zeit für die Bewohner der Rebühlsiedlung begann 1945 mit der Beschlagnahme und Ausweisung durch die amerikanischen Besatzungstruppen.

In den fünfziger Jahren begann eine rege Bautätigkeit auf dem Rebühl und so wurden auch Außensiedler Mitglied der Gründungsgemeinschaft. Als erster Außensiedler ist im Jahre 1952 Landgerichtspräsident a.D. Dr. A. W. Schuster der Siedlergemeinschaft Rebühl beigetreten. Drei Gründungsmitglieder, Johanna Huber sowie die Ehrenmitglieder Josef Heining und Karl Sonnleitner können dieses 60jährige Jubiläum noch mitfeiern.

Am 30. Oktober 1955 erfolgte die Einweihung des Ehrenmals für die Gefallenen, Vermißten und Verstorbenen der Gemeinschaft.

Die Weihe der Siedlerfahne fand am 15. Juli 1956 statt. Martha Bogner gründete im Jahre 1981 eine Frauengruppe, welche die Zusammengehörigkeit der Gemeinschaft wesentlich fördert. Für die jeweiligen Veranstaltungen wurde in Eigenleistung unter der Leitung von Karl Schwabl eine 27 m lange Überdachung angefertigt.

Der jetzige Vorsitzende der Siedlergemeinschaft, Horst Witzl, ist bestrebt diese harmonische Zusammenarbeit nach dem alten Satz weiter auszubauen: „Was du ererbst von deinen Vätern, erwirb es um es zu besitzen!“ Am Samstag, 11. Juli, beginnt um 18 Uhr mit einer Gedenkfeier am Ehrenmal das 60jährige Gründungsfest mit anschließendem Festkommers im überdachten Siedlungsbereich mit dem Schirmherrn Oberbürgermeister Hans Schröpf. Am Sonntag findet ein Frühschoppen mit Flohmarkt sowie ab 14 Uhr der Festbetrieb an gleicher Stelle statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Für die „Kleinen“ steht ein Kinderkarussell zur Verfügung.